



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

Provinziallandtag
der Provinz
Grenzmark Posen-Westpreussen.

Schneidmühl, den 24. Januar 1923.

Tagb. Nr. 35/23.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich von nachstehender Resolution sehr ergebenst Mitteilung zu machen:

„Der heute in Schneidmühl versammelte Provinziallandtag der Provinz Grenzmark Posen-Westpreussen als der berufene Vertreter der durch den Versailler Vertrag zerrissenen ehemaligen Provinzen Posen und Westpreussen erhebt schärfsten Protest gegen die Besetzung des Ruhrgebietes und weiterer Teile unseres deutschen Vaterlandes durch die Franzosen und Belgier. Gegen alles Recht haben diese den Vertrag von Versailles gebrochen. Die Bewohner der Grenzmark stehen geschlossen hinter der Reichsregierung und versichern als Grenzmärker den Brüdern und Schwestern im Westen unseres Vaterlandes ihre opferwillige Treue in Rat und Tat.“

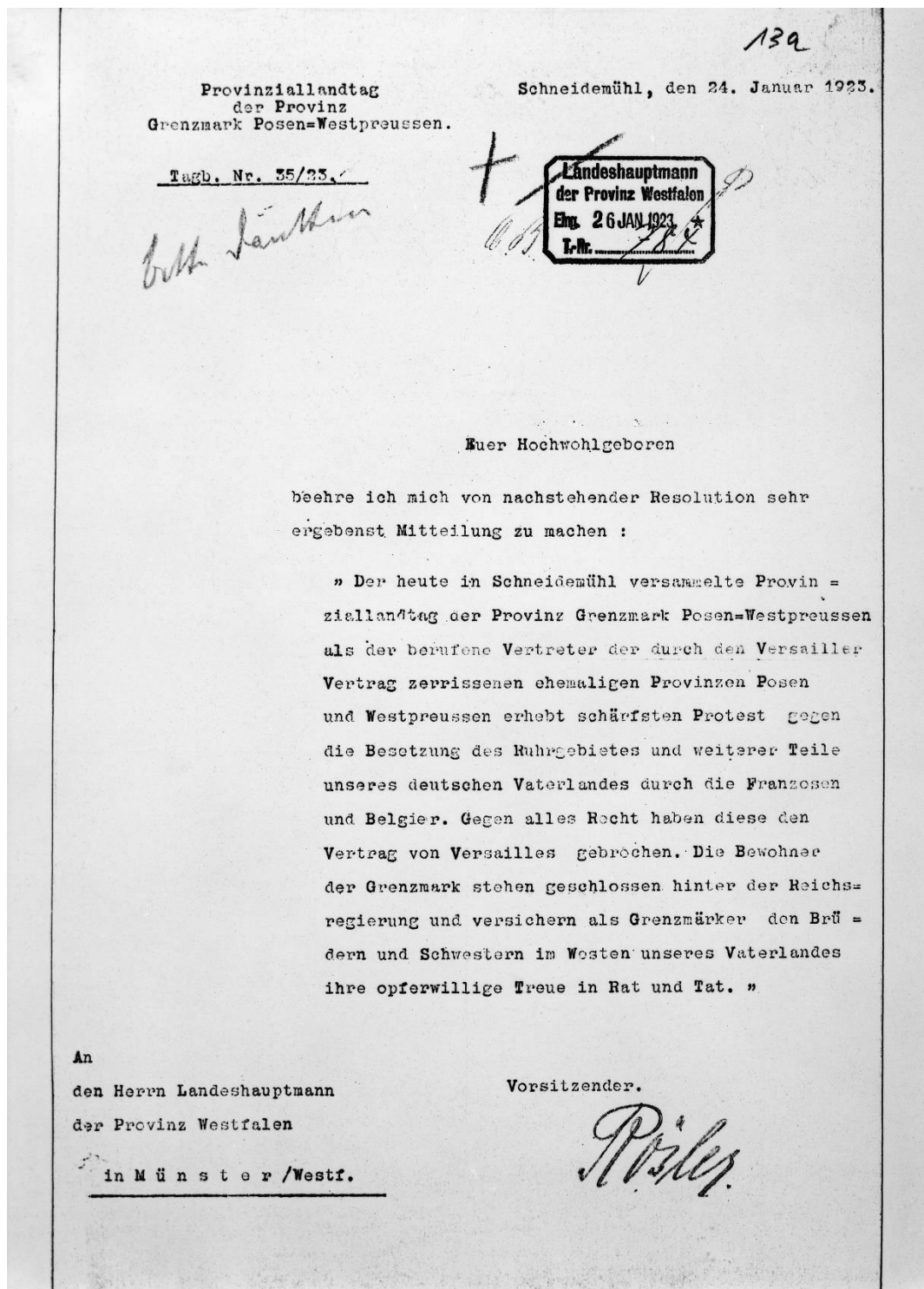
Vorsitzender.

An
den Herrn Landeshauptmann
der Provinz Westfalen
in Münster /Westf.

(Transkript: Mario Polzin)



QUELLE



(CC BY NC SA 4.0, LWL-Medienzentrum für Westfalen)

ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Im Januar 1923 marschierten französische und belgische Truppen ins Ruhrgebiet ein und besetzten Zechen und andere Wirtschaftsunternehmen. Sie wollten damit fehlende Reparationszahlungen erzwingen, die der Deutschen Republik nach dem Ende des Ersten Weltkriegs aufgezwungen worden waren. Die Bevölkerung im Ruhrgebiet reagierte mit passivem Protest und Arbeitsniederlegungen, wodurch keine Reparationsleistungen erbracht werden konnten, aber auch keine Rohstoffe für die deutsche Wirtschaft erzeugt werden konnten. Aus unterschiedlichen Regionen der Deutschen Republik gelangten Unterstützungsbekundungen den Landeshauptmann der Provinz Westfalen, wie dieses Beispiel aus der Grenzregion Posen-Westpreußen zeigt.

Relevanz des Materials:

Dieses Schreiben macht deutlich, dass die Ruhrbesetzung innerhalb verschiedener Regionen und Regierungsbezirke der Deutschen Republik als Bedrohung angesehen wurde und sich die Regionen gegen Frankreich zusammenschlossen, das hier als Aggressor bezeichnet wird. Von französischer Seite war die Nichteinhaltung einer vereinbarten Reparationsleistung die Berechtigung für den Einmarsch, in dem Schreiben wird jedoch der Vertragsbruch auf die französische Seite geschoben.

- Theresa Hiller

Lernort:

LWL-Medienzentrum für Westfalen.

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen in Münster ist eine öffentliche Bildungs- und Kultureinrichtung in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und eines von zwei Landesmedienzentren in Nordrhein-Westfalen. Wir nehmen folgende Aufgaben wahr: Wir fördern das Lernen mit und über Medien in Schule und außerschulischer Bildung (Medienbildung), wir vermitteln mithilfe von Filmen, Fotografien und Multimediaproduktionen die Geschichte und Gegenwart Westfalens (Medienproduktion) und wir sichern das filmische und fotografische Erbe der Region (Bild-, Film- und Tonarchiv). Mit der Medienberatung NRW sowie FILM+SCHULE NRW sind wir im Auftrag des nordrhein-westfälischen Schulministeriums auch landesweit aktiv.